



Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



Newsletter Ausgabe 5/2012

Hinweis: Rote Schrift bedeutet einen Link und lässt sich anklicken!

Vor sechs Monaten haben Sie die Ausgabe 4/2011 des Newsletters Krisenpädagogik erhalten. Heute informiert Sie die neue Ausgabe 5/2012 über die Entwicklungen der vergangenen Monate.

1. Ausbildung

Die drei Ausbildungskurse (KPA Kiel, Tirol und Vorarlberg), die wegen großer Nachfrage um einen vierten Lehrgang in Zürich erweitert werden sollten, mussten auf einen einzigen Kurs reduziert werden. Ab 2012 wird nur noch *ein* Kurs angeboten, und zwar in Tirol. Etwa 500 Stunden Lehrtätigkeit jährlich - da fragt man sich irgendwann nach dem Sinn des Begriffs „Ruhestand“. Auch nach dieser Reduktion sind es etwa 200 Stunden jährlich.

Der diesjährige Ausbildungskurs in Tirol ist fast ausgebucht, und das Interesse wächst stetig. Die Krisenpädagogik-Ausbildung hat sich im Bildungshaus St. Michael (Matrei am Brenner/Tirol) gut etabliert. Der Leiter des Bildungshauses, Herr Mag. Siegfried Springsguth, ist überaus engagiert und macht seine Arbeit wunderbar. Sein Bildungshaus soll das Zentrum der Krisenpädagogik sein und bleiben.

2. Weiterbildung

Die beiden Weiterbildungskurse (KPW 7 und 8) in diesem Jahr sind besser als gut gelaufen. Es gab wieder unbeschreibliche Erlebnisse, tiefe Selbsterkenntnisse und unvergessliche Berührungen von Mensch zu Mensch. Über diese Aspekte kann der Newsletter nicht berichten. Zum Glück haben wir Alles in Film- und Tonaufnahmen festgehalten.

In der Weiterbildungs-Einheit Nr. 7 (KPW 7) wurden folgende Damen und Herren zertifiziert:

Frau Annemarie *Gasteiger* (Österreich, Innsbruck)
Frau Susanne *Prauss* (Deutschland, Frankfurt am Main)
Herr Dr. Paul *Tanzer* (Italien, Bozen)

In Weiterbildungs-Einheit Nr. 8 (KPW 8) wurden folgende Damen und Herren zertifiziert:

Frau Snezana Aleksandra *Baumann* (Liechtenstein, Mauren)
Frau Elfriede *Bechtold* (Österreich, Rankweil)
Frau Roszika *Ebner* (Liechtenstein, Schaan)
Herr Diakon Karl *Gatt* (Österreich, Galtür)

Damit ist die Zahl professionell zertifizierter KrisenpädagogInnen auf neun Personen gestiegen - lange nicht genug, um Großes zu bewegen, aber ein Fortschritt, wenn es darum geht, Rat suchenden Menschen in der Krise zu helfen, und zwar über Deutschlands Grenzen hinaus. Der Wunsch, Krisenpädagogik möge ihren Gründer überleben, ist ein Stück weit Realität geworden. Wenn Sie einem Menschen in der Krise nicht selber helfen können, empfehlen Sie ihm den folgenden Link im Internet:

KP-Berater